

Tagesbericht

Islandreise 2023

Sonntag, 16.07.2023

Godan Daginn! Einen guten Morgen und einen schönen Tag wünschen wir uns gegenseitig. Unsere überschaubare Reisegruppe ist inzwischen miteinander sehr vertraut geworden.

Zwei markante Aspekte prägen unseren Aufenthalt in Island. Zunächst und vor allem konzentrieren wir uns auf die **extreme Diaspora-Situation** der katholischen Gemeinden in Island, die glücklicherweise durch das Bonifatiuswerk große Hilfen und Unterstützungen erfahren. Nahezu ausschließlich Ausländer (Polen, Philippinen, Litauer, Inder, Lateinamerikaner) bilden die Gemeinden. Einen konvertierten Isländer lernten wir am Abschlussabend kennen, der sehr nachdenklich bedauerte, dass es seit Jahren keine Konvertiten im Lande gebe. Bischof David ofm cap von Reykjavik und seine Mitarbeiter in der Bistumsverwaltung bestätigten diese Situation.

Der zweite markante Gesichtspunkt liegt für jeden Islandbesucher in der **Natur des Landes** mit allen großartigen Besonderheiten: Heiße Quellen, Lava-Eruptionen, Wasserfälle und Bergrücken aus erkaltetem Lavagestein. Und dieser Faszination ist der vor uns liegende Sonntag vorbehalten. Unser isländische **Reiseleiter Ingi Gunnar Johansson** versteht es, uns mit seinem exzellenten Wissen in fehlerfreiem Deutsch die Augen für Naturphänomene und geschichtliche Entwicklungen zu öffnen.

Um 9.00 Uhr verlassen wir pünktlich in **Selfoss** das Hotel South Coast - der Tradition des Bayerischen Pilgerbüros entsprechend mit einem Gebet aus der Pilgertradition. Ein erster Halt ist bei einem „schwarzen Lavastrand“. Markante Felsformationen wecken die Vorstellung eines zerschellenden Schiffes. Geschichten von Trollen werden lebendig. Der geschichtsträchtige Ort **Skálholt** ist seit 1056 ein Mittelpunkt des isländischen Christentums. Dieser Bischofssitz war Mittelpunkt des geistlichen Lebens. Die zahlreichen Vorgängerbauten wurden in den 1970er Jahren restauriert. Von 1056 sind alle Bischöfe auf einer Tafel in der Kirche aufgelistet. Nach der Reformation von 1550 werden die protestantischen Bischöfe bis zur jetzigen Bischöfin Agnes aufgeführt, auch wenn der letzte katholische Bischof Marteinn Einarsson 1557 unweit dieser Kirche mit zwei Söhnen ermordet wurde.

Feuer und Eis, Gletscher und Wasserfälle voller Magie begegnen uns an diesem Sonntag im Westen Islands. Der große **Geysir** „hat sich schlafen gelegt“. Dafür zieht der kleinere Geysir alle Touristen an. Gebannt schauen wir auf die bläuliche Wasserglocke, die im Minutenabstand eine jeweils fast 30 m hohe Heißwasser-Eruption aus dem Erdinnern hervorbringt. In alle Haushalte Islands wird das heiße Wasser geleitet.

In der Ferne sehen wir den 1.446 m hohen **Snaefallsjökull**. Auch wenn die 50 m dicke Eisschicht weithin sichtbar ist, bleibt das Abschmelzen Jahr für Jahr fast um einen Meter höchst beunruhigend. Im **Thingvellir Nationalpark**, der seit 2004 Weltkulturerbe ist, beeindruckt uns eine Felsengruppe, die als **Almen (Allmän-**

ner-) Schlucht bezeichnet wird: Alle Männer trafen und treffen sich einmal jährlich hier im Thing-Kreis, um alle anstehenden Fragen zu regeln. Mit Recht wird hier auf die **Wiege der isländischen Demokratie** hingewiesen. Aller Streit und jeder Machtkampf kam hier zur Sprache und fand (hoffentlich) eine zum Frieden führende Regelung.

Der Vulkan **Hekla** war von 1970 bis 2000 jeweils im Abstand eines Jahrzehnts aktiv. 2010 erwartete man entsprechend wieder einen Lavaausbruch. Überraschenderweise meldete sich 2010 jedoch der Vulkan **Eyjafjallajökull**. Weil über mehrere Tage der Flugverkehr beeinträchtigt wurde, ist dieser Vulkan sehr bekannt geblieben.

An diesem Nachmittag beeindruckt uns die Begegnung mit dem evangelischen Pfarrer **Geir Waage**. Inzwischen ist er im Ruhestand, bleibt aber engagiert in einem Bildungszentrum tätig! Darin vermittelt er eindrucksvoll Geschichte und Geschichten der isländischen Kultur. Formvollendet „zelebriert“ er sein Auftreten mit Stock und Schnupftabak als „Mann mit Stil“. Mit unterschiedlichsten Gruppen bleibt er im Gespräch. In vielen Sprachen ediert er isländische Literatur. In **Borganes** ist für unsere vorletzte Übernachtung das Hotel **Hamar** vorbereitet.

Konrad Schmidt